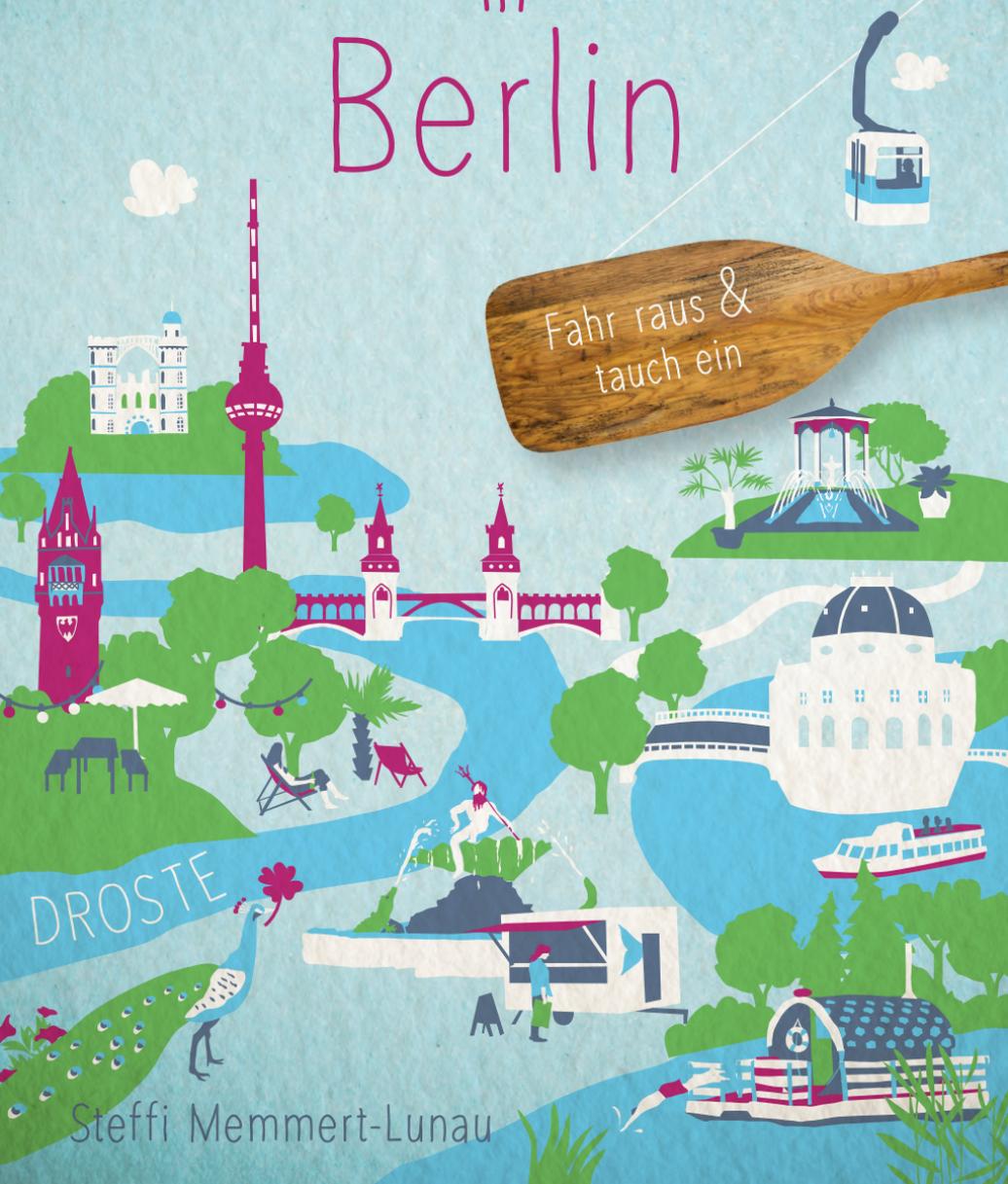


# Blaue Glücksorte in Berlin

Fahr raus &  
tauch ein



Steffi Memmert-Lunau



Steffi Memmert-Lunau

# Blaue Glücksorte in Berlin

Fahr raus & tauch ein





Dieses  
Glücksbuch  
ist für

# Liebe Glücksuchende,



es hat einen besonderen Reiz, Berlins Lage am Wasser als Einladung zum Glück zu entdecken. Die Spree fließt mitten durch die Stadt und bietet vielen hauptstädtischen Institutionen eine entspannte Wasserseite, die Havelniederung formt große Wasserflächen, auf denen weiße Segel blinken. Im Osten hat sich an Müggelspree und Dahme eine aktive Freizeitkultur etabliert, die einen staunen lässt. Dutzende Seen, Inseln und Wasserstraßen versprechen schöne Landschaft und Wasserspaß. Weit rausfahren muss man nicht, die Seen und Kanäle, Flüsse und Badestellen liegen oft mitten in der Stadt. Rudern, segeln, baden, schwimmen, entspannt vom Biergarten aufs Wasser schauen, an einer Fontäne oder einem Brunnen Heiterkeit tanken: In Berlin gibt es Wasser für jede Stimmung. Und für jede Jahreszeit, auch wenn der lange Berliner Sommer naturgemäß die besten Erlebnisse bereithält.

Zwischen Krummer Lanke und Kuhler Wampe, zwischen Kutschi und Kotti liegen so viele blaue Glücksorte mitten in der Stadt, dass jeder Kiez seinen eigenen hat. Wasser aktiviert, Wasser ist die Quelle allen Lebens. Es zu entdecken und in all seinen Facetten zu genießen, macht überglücklich. Die Leichtigkeit und Freude, die ich in der Stadt am Wasser erlebt habe, möchte ich gern teilen.

Unterhaltsame und erfrischende Momente wünscht

Ihre Steffi Memmert-Lunau



# Deine Glücksorte ...

- 1 Lebensfreude in der Mitte**  
Der Neptunbrunnen am  
Alexanderplatz .....8
- 2 Riesen in der Spree**  
Molecule Men bei  
den Treptowers .....10
- 3 Die Segel, die Birken**  
An der Liebermann-Villa  
am Wannsee .....12
- 4 Bootshaus Urban Style**  
Das Lokal Freischwimmer  
auf der Lohmühleninsel .....14
- 5 Kunst am Kupfergraben**  
Das Bode-Museum auf der  
Museumsinsel .....16
- 6 Fische vom Müggelsee**  
Die Fischräucherei  
in Rahnsdorf .....18
- 7 Zauberhafte Wasserläufe**  
Die Panke im  
Schlosspark Buch .....20
- 8 Ufer mit Herz**  
Zwischen Urbanhafen und  
Admiralbrücke .....22
- 9 Kurzurlaub**  
Die Treptower Insel  
der Jugend .....24
- 10 Tanz der Libellen**  
Das Naturschutzzentrum  
Ökowerk im Grunewald .....26
- 11 Berliner Traumstrand**  
Das Strandbad  
Müggelsee .....28
- 12 Kunststück am Seerand**  
Das Café vom Haus  
am Waldsee .....30
- 13 Auf Humboldt-Expedition**  
Das Tegeler Schloss  
an der Malche .....32
- 14 Alles fließt**  
Die Bronzegießerei Noack  
am Spreebord .....34
- 15 Weite, bunte Welt**  
Wochenmarkt am  
Maybachufer .....36
- 16 Über Brücken hin und her**  
Im Spreebogen zum  
Zollpackhof .....38
- 17 Legendär baden**  
Das Strandbad Plötzensee  
im Wedding .....40
- 18 Hell und kuschlig**  
Das Wirtshaus Moorlake .....42
- 19 Ein Ufer wird schön**  
Von der Altstadtinsel Spandau  
zum Spandauer See .....44
- 20 Finnisches Glücksrezept**  
Das Saunafloß an  
der Müggelspreewald .....46





- 21 Wiesenaue und Havelblick**  
Der Landhausgarten  
Fraenkel .....48
- 22 Gut versteckt**  
Mußestunden am  
Hubertussee .....50
- 23 Ein Wasserschloss**  
Die Köpenicker Altstadtinsel  
an der Dahme .....52
- 24 Ruheoase in Ku'damm-Nähe**  
Liegewiesen am  
Lietzensee .....54
- 25 Schau, ein Seepferdchen**  
Schinkels Meerestiere an der  
Schloßbrücke .....56
- 26 Balance halten**  
SUP am Schlachtensee .....58
- 27 Brückenwunder**  
Wasserspaziergang im  
Großen Tiergarten.....60
- 28 Farben der Neuen Welt**  
Der Amerika-See im  
Botanischen Garten.....62
- 29 Lautloses Glück**  
Von der Oberbaumbrücke  
aus Berlin entdecken .....64
- 30 Das Wohlfühlufer**  
Liegewiesen am  
Treptower Park .....66
- 31 Einladung zum Nachtbaden**  
Das Stadtbad Oderberger.....68
- 32 Im Kleinen ganz groß**  
Das Weltenmeer im  
Comenius-Garten Rixdorf.....70
- 33 Glück bei jedem Wetter**  
Eisbaden in der  
Krummen Lanke .....72
- 34 Alter Charme neu erlebt**  
Der Historische Hafen.....74
- 35 Wasser unterm Kiel**  
eFoil-Boarding in  
Friedrichshagen.....76
- 36 Von Wasser umgeben**  
Die Zitadelle Spandau.....78
- 37 Fährmann, hol über**  
Die SpreeArche mitten  
auf dem Wasser .....80
- 38 Pack die Badehose ein**  
Das Strandbad Wannsee .....82
- 39 Tanz der Quallen**  
Das Aquarium im  
Berliner Zoo .....84
- 40 Hallo Störche**  
Der Köppchensee in  
Alt-Lübars .....86

# ... noch mehr Glück für dich



- 41 Wasser, Spiele, Märchen**  
Am Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain.....88
- 42 Reines Sommerglück!**  
Das Strandbad Wendenschloss.....90
- 43 Paradies mit Brunnen**  
Der Orientalisch-Islamische Garten.....92
- 44 Im Fluss der Zeit**  
Auf der Capt'n Schillow.....94
- 45 Badebucht am Himmelsteich**  
Der Teufelssee im Grunewald.....96
- 46 Lust auf Flamingopink**  
Die Wasserwelt im Tierpark Berlin.....98
- 47 Liebesgrüße von Paula**  
Yogastunde auf der Halbinsel Stralau.....100
- 48 Der Bergbach rauscht**  
Am Viktoria-Wasserfall auf dem Kreuzberg.....102
- 49 Mit ruhenden Rudern**  
Bootsverleih und Café am Schlachtensee.....104
- 50 Zwischen Fenn und Lanke**  
Wandern an den Grunewaldseen.....106
- 51 Das Häuschen dabei**  
Im Floßboot um die Müggelberge.....108
- 52 Einfach märchenhaft**  
Picknick auf der Pfaueninsel.....110
- 53 Lunch mit Spreeblick**  
Einkehr bei CARL & SOPHIE.....112
- 54 Für den grünen Gürtel**  
Mit dem Kajak das Rummelsburger Ufer erkunden.....114
- 55 Einmal ausspannen bitte**  
Das Hofcafé Mutter Fourage.....116
- 56 Grenzenloses Blau**  
Nach Alt-Kladow mit der Fähre.....118
- 57 Leichtmatrosen ahoi**  
Der Modellboothafen im Britzer Garten.....120
- 58 Volle Fahrt voraus**  
Mit dem Raddampfer über den Tegeler See.....122
- 59 Köpenicker Bullerbü**  
Die Baumgarteninsel an Dahme und Spree.....124
- 60 Traum vom Haus am See**  
Mies van der Rohe am Obersee.....126



- 61 Im blauen Licht schweben**  
Die Liquidrom-Klangsauna .....128
- 62 Vom Wasser aus**  
Mit dem Ausflugsschiff  
auf der Spree .....130
- 63 Offenes Ufer für alle**  
Bei Kater Blau am  
Holzmarkt .....132
- 64 Italienische Momente**  
Das Casino im Schlosspark  
Glienicke .....134
- 65 Eine Hütte für alle Fälle**  
Relaxen an der Fischerhütte  
am Schlachtensee .....136
- 66 Yippie, ein Anleger**  
Spreepark und Eierhäuschen  
im Plänterwald .....138
- 67 Kombiglück mit Fähre**  
Fahrradtour um den  
Müggelsee .....140
- 68 Die Uferbahn**  
Mit der Tram zur Badestelle  
Bammelecke .....142
- 69 Historische Idylle**  
Auf der Insel Eiswerder  
im Spandauer See .....144
- 70 Marina, Marina**  
Die Hafenküche am  
Rummelsburger See .....146
- 71 Entlang der Wasserkante**  
Unterwegs auf dem  
Havelhöhenweg .....148
- 72 Spiegelnde Pracht**  
Wasserkunst im Schlossgarten  
Charlottenburg .....150
- 73 Wasser marsch!**  
Der Wasserturm am  
Prenzlauer Berg .....152
- 74 Leseufer Wannsee**  
Das Literarische Colloquium  
Berlin .....154
- 75 Im Grenzbereich**  
Am Schiffbauerdamm Kultstatus  
genießen .....156
- 76 Coole Wuhle**  
Im Wuhletal zwischen Marzahn  
und Köpenick .....158
- 77 Hier gibt es Hechte**  
Die Fisch-Borke am  
Müggelsee .....160
- 78 Natürlich belebt**  
Der Piano-See am  
Potsdamer Platz .....162
- 79 Die Wasserbüffel sind da**  
Tiefwerder Wiesen  
in Spandau .....164
- 80 Im Osten was Neues**  
Die East Side Gallery entlang  
der Spree .....166

# Lebensfreude in der Mitte

1

## Der Neptunbrunnen am Alexanderplatz

Berlin liegt am Wasser und Neptun, Gott des Wassers und der Meere, steht in der Mitte der Stadt. Den Dreizack geschultert, umringt von freundlichen wasserspeienden Tieren, blickt er gelassen auf das touristische Treiben rund um den Alex. Vier weibliche Figuren räkeln sich am Rand der Riesenschale, die sein Reich symbolisiert – sie sollen Flüsse und ihre Landschaft darstellen. Fließendes Wasser bedeutet Veränderung, und schöner kann man Verlust und Kontinuität kaum darstellen als mit dem Lauf des Wassers. Gerade hier, am Brunnen, spürt man: Berlin ist eine Stadt, die heftige Veränderungen in zu kurzer Zeit erlebt hat und trotzdem ihre Aufbruchstimmung, die Heiterkeit, das Sprudeln nicht verlor.

Dem alten Kern Berlins hatte das 20. Jahrhundert schwer zugesetzt.

Schaut man von Neptun aus nach Osten, sieht man den Fernsehturm, den Anspruch an die Zukunft, im Süden das Rote Rathaus als Zeichen der Gegenwart und im Norden die Marienkirche, das letzte Zeugnis der Vergangenheit. Neptun versucht, zwischen allen zu vermitteln. Welch ein Glück – das belebende Wasser an diesem Ort. Sonst wäre der Platz vielleicht unerträglich zerrissen. 10 Meter in die Höhe sind es bis zur Spitze des

Dreizacks. Reinhold Begas, der berühmte Bildhauer und Spross einer großen Berliner Künstlerfamilie, schuf den Meeresherrn 1891, nachdem er sich ausgiebig in Rom umgeschaut hatte. Ursprünglich stand Neptun auf dem Schloßplatz, seit 1969 bildet er den Blickfang im leeren Raum am Alex. Immer mal wieder flackern Pläne auf, den Brunnen an seinen historischen Ort zurückzusetzen. Dort am Schloßplatz begann einst die Messung der preußischen Meile. Doch die ist sowieso Geschichte, also könnte man Neptun auch lassen, wo er jetzt ist. Wenn der Brunnen sprudelt, ist Sommer in Berlin. Klar, ein Touristenhotspot, man inszeniert sich mit dem spritzenden Wasser, Selfies, Lachen, Heiterkeit. Wer es ruhiger mag, setzt sich an die Fontänenkaskaden nebenan und schaut dem Treiben zu. Neptun, was du nicht alles siehst.

### TIPP

Weitblick genießen vom Drehrestaurant auf dem Fernsehturm.

- Neptunbrunnen am Alexanderplatz, Rathausstraße 1, 10178 Berlin
- ÖPNV: Haltestelle Rotes Rathaus oder Alexanderplatz



# Riesen in der Spree

2

## Molecule Men bei den Treptowers

Oh Mann, sind die groß! Wenn man durch ihre Beine hindurchpaddelt, sieht man das erst richtig. Eine geführte Tour, zum Beispiel von Backstage-tourism, sei es im Kajak oder Paddelboot, bietet die Gelegenheit und erschließt die Dimension der Figuren. 30 Meter hoch sind sie, aus wetterfesten Aluminiumplatten gefertigt, die Löcher im Aluminium lassen die Strahlen des Sonnenuntergangs durchscheinen. Die drei Riesen symbolisieren das Zusammentreffen von drei Berliner Ortsteilen, die jahrzehntelang von der Mauer getrennt waren: Kreuzberg, Alt-Treptow und Friedrichshain. Das Werk des amerikanischen Bildhauers Jonathan Borofsky steht seit Mai 1999 hier in der Spree, ein Appell an eine Vereinigung aller Menschen.

Die Botschaft ist groß, doch sie passt zu den Zukunftsvisionen hier im ehemaligen Berliner Osthafen. Bei der Paddeltour stößt man auf zahlreiche historische Spuren: die Pfeiler der zerstörten Brommybrücke, das Badeschiff in der Arena Berlin, die Lagerhallen des Osthafens, das Musikhôtel nhow und die Solarkatamarane. Eindrücklich, wie die Spreeufer aus dem Schatten der Mauer in neue Welten aufgebrochen sind. Das Paddeln ist einfacher als gedacht und die Vorstellung, wie sich mit der Spree das Bild der gesamten Stadt verändert hat, seit die Mauer fiel, motiviert zusätzlich. Die Mauer hat den Menschen im Osten nicht nur den Weg in den Westen versperrt, sondern in weiten Teilen auch den Blick auf den Fluss. Ein großes Glück, dass die Spree wieder in die Mitte der Stadtlandschaft gerückt ist, dass man hier nicht nur Spaß auf dem Wasser hat, sondern die Weite des Flusstals in seiner Ausdehnung genießt.

Und es war nicht nur die Mauer, die störte. Seit dem 19. Jahrhundert war die Spree ein Industrie- und Schiffsfluss, auf dem Barge Kohle aus Schlesien und der Lausitz zu Kraftwerken und Bahnhöfen lieferten. Jetzt liegt Leichtigkeit über dem Fluss und zieht die Menschen an. Die drei Riesen schweben vor Glück einen Fußbreit über dem Wasser.

### TIPP

Backstage-tourism bietet auch andere tolle Paddeltouren im Südosten Berlins an.

● Molecule Men bei den Treptowers, 12435 Berlin

● Backstage-tourism, Nalepastraße 18, 12459 Berlin, [backstage-tourism.com](http://backstage-tourism.com)

● ÖPNV: Haltestelle Köpenicker Chaussee/Blockdammweg



# Die Segel, die Birken

3

## An der Liebermann-Villa am Wannsee

Das Licht am Wannsee habe einen goldenen Schimmer, sagen Menschen, die öfter herkommen, und man spürt den Wind über die Ufer streichen. Das Wasser glitzert im Gegenlicht, die weißen Stämme der Birken leuchten im Grün, die bunten Blütenfarben flirren: Die Villa Liebermann ist der Geburtsort des Berliner Impressionismus. Er entstand im Garten eines Künstlers, der mit seiner Erfahrung des Schönen auch die Betrachter seiner Bilder glücklich macht.

Der Berliner Maler Max Liebermann war 60 Jahre alt, als er sich dieses Refugium einrichtete. In den Jahren zuvor reiste er zur Sommerfrische an die Nordsee, jetzt fand er hier, vor den Toren Berlins, seine Inspiration. Das Licht, die Nähe zum Wasser und vor allem der blühende Garten: Hier entstand sein farbenprächtiges Spätwerk, das von der Freude des Augenblicks lebt. Blaue Rispen rahmen die Rabatten ein, das Blau des Wannsees taucht im Staudengarten wieder auf. Das Spiel des Lichts, die Perspektiven zum See hin, der Glanz der Birkenblätter: Sein Garten war der ideale Rückzugsort für einen tatkräftigen Künstler, ähnlich dem Garten in Giverny für Claude Monet. Hier überstand er im Kreis seiner Familie die schweren Zeiten. Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, trat Max Liebermann als Präsident der Akademie der Künste zurück. Er starb 1935. Seine Tochter konnte fliehen, seiner Frau Martha blieb vor der Deportation in das KZ Theresienstadt nur die Flucht in den Tod. Viele Jahre wurde die Villa am Wannsee fremdgenutzt, bis sie zum Museum werden konnte. Freiwillige halfen, den Garten neu anzulegen und die Birkenallee zu pflanzen. Zum Glück gab es all die Aquarelle und Gemälde mit Gartenansichten, so entstand der Garten wie zu Max und Martha Liebermanns Zeiten neu.

Heute ist er einer der schönsten Berliner Orte am Wasser. Erfrischt mit einem Getränk und angeregt von der aktuellen Ausstellung setzt man sich in den kleinen Pavillon am Ufer und genießt das goldene Licht. Den Wind, die Segel, die Wellen. Beinahe wie an der Nordsee.

- 
- Liebermann-Villa am Wannsee, Colomierstraße 3, 14109 Berlin, Tel. (0 30) 80 58 59 00, [liebermann-villa.de](http://liebermann-villa.de)
  - ÖPNV: Haltestelle Liebermann-Villa

